

CASE STUDY

K+S und Transporeon: Eine effiziente und erweiterbare Zusammenarbeit



K+S: Ein international ausgerichtetes Unternehmen

K+S ist ein Bergbauunternehmen mit Produktionsstandorten in Deutschland und Kanada. Der Schwerpunkt des Unternehmens liegt auf kaliumhaltigen Produkten für die Landwirtschaft, die Chemie-, Pharma- und Lebensmittelindustrie sowie auf der Lieferung von Salz und Eisschmelze an verschiedene Standorte.

Als Verlader mit einem hohen Volumen an Schütt- und Stückgütern nutzt das Unternehmen eine Vielzahl von Transportmitteln. Daher ist Logistik einer der Kernprozesse bei K+S. Sie hat einen großen Einfluss sowohl auf die Kostenstruktur als auch auf die Lieferqualität, und ist daher entscheidend für die Wertschöpfung in der gesamten Lieferkette von K+S. Allein auf dem europäischen Markt beläuft sich das **Lkw-Transportvolumen auf rund 5,4 Millionen Tonnen pro Jahr, was etwa 220.000 Lkw-Komplettladungen entspricht, und die Gesamtausgaben liegen bei rund 100 Millionen Euro.** Aufgrund der Saisonalität sowohl im Düngemittel- als auch im Enteisungsgeschäft kann das Transportvolumen um mehrere Hunderttausend Tonnen pro Jahr schwanken, weswegen eine enorme Flexibilität in der Lieferkette notwendig ist.

Ausgangssituation und Herausforderungen in der Logistik bei K+S

Vor der Zusammenarbeit mit Transporeon verfügte K+S über ein großes und heterogenes europäisches Speditionsportfolio, bestehend aus 490 Spediteuren aus 17 Ländern. Die Anlieferung der Produkte erfolgte direkt von den Bergwerksstandorten oder aus den Distributionszentren und Lagern, mit einer Anzahl von circa 100 Ladestellen.

Bisher setzte K+S IT-Tools ein, wie das selbst entwickelte Supply Chain Web-Portal. Das Supply Chain Web-Portal vereinte verschiedene Anwendungen wie z.B. Transportbeauftragung, Zeitfenstermanagement und Lagerverwaltungsanwendungen. Das Portal war über mehrere Schnittstellen mit dem SAP-System von K+S verbunden. Im Laufe der Zeit wurde sich K+S bewusst, dass diese Tools zu viel Aufwand erforderten, um mit Innovationen, Upgrades und neuen Funktionen Schritt halten zu können - zumal Technologieentwicklung nicht zum Kerngeschäft des Unternehmens gehört. K+S stellte fest, dass die hauseigenen Tools einen geringen technischen und funktionalen Innovationsgrad aufwiesen und es einen zu großen Aufwand erfordern würde, diese Anwendungen für SAP S/4HANA zukunftssicher zu machen.

Ebenso hatte K+S viele Kommunikationspunkte mit Spediteuren über verschiedene Kanäle - wie EDI, E-Mail, Web-Portal oder Fax - besaß aber keine Schnittstellen für seine Spediteure. Das Unternehmen kam zur Erkenntnis, dass es nicht mehr über die notwendigen Ressourcen verfügte, um auf diese Weise eine gute Spediteur-Konnektivität zu gewährleisten.

K+S entschied, dass die Ressourcen, die für die Betreuung der eigenen Plattformnutzer und Spediteure aufgewendet wurden, besser für wertschöpfende Aktivitäten genutzt werden sollten. Statt zu versuchen, eine Vielzahl verschiedener Transportmanagement-Schnittstellen aufeinander abzustimmen, war es besser, alle Daten über eine zentrale Plattform zugänglich zu machen.

“K+S erkannte, dass wir verlässliche Rahmenbedingungen für zukünftige Investitionen auf Speditionsseite bieten müssen und dass ein branchenweit standardisierter Ansatz zur Geschäftsprozessintegration der richtige Weg ist”, erklärt Steffen Brill, Senior Director, Logistics Procurement & Execution. **“Mit unseren selbst entwickelten Tools konnten wir nicht mehr mit den Marktentwicklungen mithalten, sodass die Lebensdauer dieser Tools sich dem Ende zuneigte.”**

Nach einer ersten Evaluierung stellte K+S fest, dass es Spielraum zur Verbesserung des eigenen Digitalisierungsgrades gab, dass Transparenz über den Auftrags- und Lieferstatus fehlte und, dass es an datengetriebener Transparenz und Austausch in der Logistikabwicklung mangelte. Des Weiteren wurde ersichtlich, dass die vier größten Herausforderungen in der heutigen Logistikbranche (lange Wartezeiten, keine Transparenz, Leerfahrten und ein fragmentierter Kommunikationsprozess) auch das Unternehmen K+S erheblich beeinträchtigten.

K+S hatte zu dem Zeitpunkt ebenfalls “mit einer volatileren und komplexeren Marktsituation zu kämpfen und war als Verlader nicht mehr so attraktiv”, so Brill. Deshalb war man sich bei K+S einig, dass man eine neue Struktur und eine einheitliche Spediteur-Schnittstelle brauchte - eine zentrale Plattform zwischen dem hauseigenen SAP System und dem externen Spediteurs-Netz musste her.

Warum Transporeon?

Nach einer umfassenden Marktanalyse entschied sich K+S für eine Partnerschaft mit Transporeon und Sixfold. Ausschlaggebend für diese Entscheidung war das bestehende Netzwerk von Transporeon mit über 1.300 Verladern und 130.000 Speditoren, zumal ein Großteil der K+S-Spediteure bereits mit Transporeon zusammenarbeitete. Ebenso wichtig war die Tatsache, dass Transporeon den Speditoren rund um die Uhr in 25 Sprachen und über verschiedene Zeitzone hinweg Unterstützung bietet.

Ein weiterer wichtiger Aspekt für K+S war die ISO-27001-Zertifizierung von Transporeon und die starke SAP-Anbindung. Diese bietet erweiterte Möglichkeiten für Anpassungen und ein starkes Sicherheitsnetzwerk. Genau danach hatte K+S gesucht.

Vor allem wollte K+S die EDI-Schnittstellen eliminieren und einen einzigen Kommunikationspunkt mit seinen Partnern in der Lieferkette schaffen. Aufgrund

der Möglichkeit, die Konnektivität zwischen der Plattform, den Speditoren und Sixfold automatisch zu verwalten und als einziges Verbindungsnetzwerk für K+S zu dienen, ist Transporeon hierfür der perfekte Partner.



“Diese Verbindung ist sehr vorteilhaft für K+S, da Transporeon die Verknüpfung zu Sixfold und allen externen Partnern verwaltet. Das bedeutet, dass K+S sich nur auf die Verbindung mit Transporeon konzentrieren muss. Aus technischer Sicht handelt es sich also um eine sehr effiziente und erweiterbare Zusammenarbeit”, so Stefan Grosch, Leiter des IT-Teams von K+S, Logistik.



Ebenso war die ständige Verbesserung der Genauigkeit der voraussichtlichen Ankunftszeit (ETA) der Sixfold-App von Transporeon ein weiterer entscheidender Faktor für K+S. Basierend auf den Erkenntnissen der Plattform reichert Sixfold die Daten der Spediteure mit zusätzlichen Informationen wie Staus und Fahrerpausen an, wodurch die ETA-Vorhersage Tag für Tag verbessert wird.

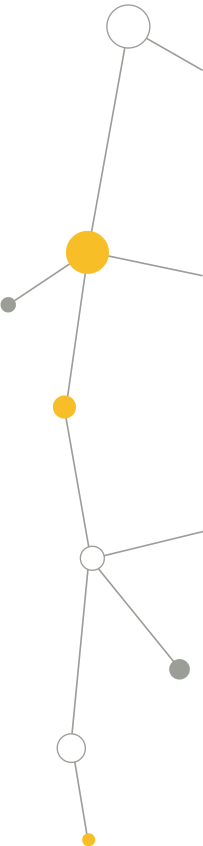
ETA-Daten ermöglichen bessere Be- und Entladeprozesse an den Versand- und Entladestellen

Ziele und Erfolgsfaktoren:

K+S hat eine Vielzahl von Kunden aus unterschiedlichen Branchen in ganz Europa und wollte daher vollständige Sichtbarkeitsdaten bereitstellen, um die Kunden darüber zu informieren, wann ihre Sendung voraussichtlich eintreffen wird. Daher implementierte K+S die Sixfold-App von Transporeon und alle Module, um eine vollständige und durchgängige Transparenz zu schaffen, die mit den Kunden über eine Plattform geteilt werden kann. Dies erfolgt mit einer einheitlichen Sendungsnummer für alle Parteien, so dass jeder in der gesamten Lieferkette zum selben Zeitpunkt über dieselben Informationen verfügt und die ETA-Daten für einen besseren Be- und Entladeprozess an verschiedenen Versand- und Entladestellen nutzen kann“, sagt Grosch.

Konkret wollte K+S die bestehenden Geschäftsprozesse rund um den Versand mit Hilfe des Best-Practice-Ansatzes von Transporeon überprüfen und neu gestalten, um folgende Ziele zu erreichen:

- Unterstützung der “One face one carrier”-Strategie durch Standardisierung (je nach Möglichkeit) und Sicherstellung einer klaren und einheitlichen Strategie für Spediteure an allen K+S-Verladestellen
- Erreichen eines hohen Maßes an kontinuierlicher technischer und funktionaler Innovation
- Outsourcing von Benutzerschulung und Betreiberunterstützung
- Auslagerung des technischen Betriebs und der Wartung - dies würde K+S die Möglichkeit geben, ihre eigene IT-Kapazität für die Verwaltung und Verbesserung der Prozesse und nicht des Tools zu nutzen
- Nutzung der Transporeon SAP Add-on Lösung für S/4HANA
- Ermöglichung eines “dynamischen TSM” dank einer Kombination verschiedener integrierter Transporeon-Module, wie z.B. die Transporeon Sixfold App
- Skalierbarer Roll-out mit Unterstützung des Transporeon-Teams, d.h. weniger Aufwand für den K+S IT-Bereich



Durch den Einsatz von Transporeon-Modulen wie Sixfold profitiert K+S zudem von reduzierten Warte- und Durchlaufzeiten, was zu optimierten Abläufen und Kosteneinsparungen führt:



Optimierte Steuerung des Lkw-Flusses (Check-in, Versand, Check-out) und optimierte Ladekapazität durch effizientes Zeitfenster-Management



Effiziente Betriebsplanung (Personal- und Versandressourcen) und Verbesserung der Kapazitätsauslastung)



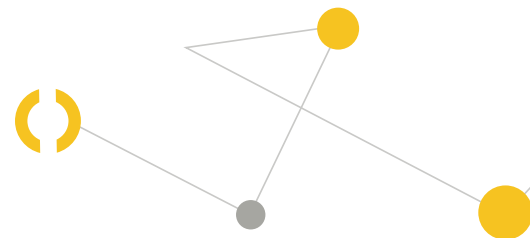
Automatisierte Kommunikation und ganzheitlicher Informationsaustausch mit allen Prozesspartnern (Versandabteilung, Spediteure, Auftragsmanagement)



Standardisierung von Prozessen und Rahmenbedingungen sowie verlässliche Regeln an allen Versandstellen für ein einheitliches Auftreten gegenüber den Transporteuren



Dynamisches, datenbasiertes automatisches Zeitfenster-Management als Grundlage für weitere Leistungsverbesserungen



Geringere Warte- und Durchlaufzeiten führen zu optimierten Abläufen und Kosteneinsparungen



Lösung und Umsetzung

Ende 2019 startet K+S seine Reise in die Welt der Echtzeitdaten mit Sixfold by Transporeon. Im ersten Schritt wurde entschieden, die Produkte Transporeon Sixfold, die Transport Execution und Time Slot Management von Transporeon einzusetzen. K+S gab sich selbst einen Projektplan von etwa drei Jahren, um alle drei Produkte in seinem europäischen Netzwerk einzusetzen, beginnend mit der Echtzeit-Verfolgung der Lieferungen. Das Unternehmen entschied sich aufgrund der Möglichkeit, die einzelnen Transporeon Produkte unabhängig voneinander einzuführen, für einen langsamen Roll-out.

Um Echtzeit-Transparenz zu erreichen, musste K+S zunächst seine Spediteure einbinden. K+S entschied sich dafür, dies schrittweise, Spediteur für Spediteur, umzusetzen, um diese bestmöglich unterstützen zu können und somit ein erfolgreiches Onboarding durchzuführen.

K+S hat festgestellt, dass dies gut funktioniert hat und dass es sinnvoll ist, einen klaren Zeitplan einzuhalten und das Projekt nicht überstürzt durchzuführen. Es hat sich auch gezeigt, dass ein partnerschaftlicher Ansatz und eine gute Information der Spediteure von entscheidender Bedeutung sind. So schickte K+S beispielsweise ein allgemeines Einführungsschreiben und eine zusätzliche Vereinbarung an die Spediteure und informierte sie individuell über die bevorstehende Zusammenarbeit.

K+S stellte auch sicher, dass die Spediteure über jeden Schritt, wie z.B. die Aktivierung der Plattform und das Go-Live-Datum, auf dem Laufenden gehalten wurden, und stellte fest, dass ein frühzeitiger Informationsfluss und Erklärungen über das Warum und Wie für beide Parteien von Vorteil waren.

Auch die Entscheidung für ein eigenes Projektteam und die Unterstützung durch Transporeon und Sixfold, z.B. in Form von Benutzerschulungen, war für K+S während des Einführungsprozesses sehr hilfreich.



K+S hat 150.000 Sendungen über die Transporeon-Plattform in Auftrag gegeben – **die meisten davon über No-Touch Order**

Vorteile der Echtzeit-Verfolgung für Transportunternehmen

Die Sixfold-Tracking-Engine von Transporeon liefert Status-Updates in Echtzeit über den Standort einer Sendung und informiert über mögliche Verspätungen oder Probleme. Eine digitale Dokumentation der Lieferungen und das Wissen, was falsch und was richtig gelaufen ist, hilft **den Gesamtservice zu verbessern - sowohl für Verlager als auch für Spediteure**.

Der Zugang zu diesen Informationen hilft, **Kontrollanrufe zu vermeiden und die Wartezeiten für Lkw zu verkürzen**, da die Lager und Verteilerzentren sich auf die ankommenden Lkw vorbereiten können. Dies wiederum verkürzt die Vorlaufzeiten für die Lkw insgesamt. Auch die **Kommunikation über die gesamte Lieferkette hinweg wird erheblich verbessert**, und alle Probleme können gemeinsam in Echtzeit gelöst werden.

Ebenso hilft der Zugang zu Visibility Daten den Verladern, **engere Beziehungen zu den Spediteuren aufzubauen, indem sie die Kommunikation verbessern**, KPIs austauschen und monatliche Einblicke erhalten, um ihre Ziele zu erreichen.

Verständlicherweise ist die Datensicherheit vielen Spediteuren ein wichtiges Anliegen. Glücklicherweise umfasst Transporeons Netzwerk 130.000 Spediteure und 1.300 Verlager in 100 Ländern und ist damit ein vertrauenswürdiger Partner für viele Dienstleister. Das Sixfold-Netzwerk von Transporeon ist GDPR-konform und dank eines intelligenten Algorithmus, der die Echtzeit-Sichtbarkeits-Daten einschränkt, äußerst sicher. Dies bedeutet, dass die Daten nur für den Verlager, den Spediteur und den Warenempfänger für den Teil der Fahrt sichtbar sind, der für sie relevant ist - sobald eine Fahrt abgeschlossen ist, kann der Lkw nicht mehr verfolgt werden.

Erst wenn das Fahrzeug einem Transport zugewiesen wurde, kann der Verlager das Nummernschild sehen. Und erst wenn das Fahrzeug 150 km von der

Verladestelle entfernt ist, kann der Verlager die voraussichtliche Ankunftszeit oder den Verspätungsstatus sehen. Der Echtzeit-Standort des Fahrzeugs wird erst auf der Karte angezeigt, wenn der Lkw an der ersten Ladestelle ankommt, und die volle Sichtbarkeit wird nur zwischen der ersten und der letzten Haltestelle angezeigt.

Sobald der Spediteur dem Transport ein Kennzeichen zugewiesen hat und die Verfolgung begonnen hat, sind keine weiteren Eingaben mehr erforderlich. Die Daten werden automatisch zwischen Transporeon und Sixfold ausgetauscht. Es werden nur Transportdaten wie Abfahrts- und Ankunftszeit des Lkw, Be- und Entladestatus und ETA benötigt. Es werden keine zusätzlichen Informationen über den Lkw ausgetauscht, wie z. B. der Wert der Ladung.

Außerdem ist die Einbindung in das Sixfold-Netzwerk von Transporeon sehr einfach. Dank vorgefertigter Integrationen mit mehr als 700 Telematik Systemen, inklusive Frachtmanagementsystemen, dauert der Onboarding-Prozess nur drei Minuten. Es sind keine IT-Vorkenntnisse erforderlich: Spediteure müssen lediglich auf einen Link klicken, um den Prozess zu starten.



Ergebnisse

K+S nutzt mittlerweile die Hauptanwendungen von Transporeon, wie Transport Execution, Freight Procurement, Market Intelligence, Time Slot Management, Real-Time Tracking and Visibility und Analytics.

“Transport Execution ist in unserem europäischen Netzwerk nahezu vollständig implementiert. Alle betroffenen Transportaufträge von K+S werden jetzt über die Transporeon-Plattform abgewickelt. Auch das TSM von Transporeon ist implementiert”, so Grosch. Bis März 2022 sind bereits mehr als 50.000 Zeitfenster gebucht worden.

Seit der Einführung der Transporeon-Plattform hat K+S festgestellt, dass sich die gesamten Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit mit den Spediteuren verändert haben. Statt mehrere Kommunikationsstellen mit Spediteuren zu haben, wird alles über die Transporeon-Plattform abgewickelt.

Auch aus IT-Sicht gab es für K+S eine große Veränderung. Das Unternehmen muss keine Ressourcen mehr für seine interne, vielschichtige Konnektivität bereitstellen und kann sich nun mehr auf die Überwachung der Schnittstelle zwischen SAP und Transporeon konzentrieren, auf kontinuierliche Verbesserungen, die mit der Plattform einhergehen, sowie auf die Anbindung und die Betreuung der Transportdienstleister.

Insgesamt sind die Abläufe schneller, einfacher und unkomplizierter geworden, da K+S bei der Transportbeauftragung, dem Zeitfenstermanagement und dem Datenaustausch nur noch einen einzigen Kommunikationspunkt mit den Spediteuren hat.

Auch aus wirtschaftlicher Sicht betrachtet sind die Prozesse langfristig einfacher und schneller. **“Durch die Skalierbarkeit der Plattform und die Größe des Netzwerks ist es jetzt viel einfacher, neue Partner anzubinden”**, so Brill.

Für K+S ist es auch sehr wichtig, dass ihre Spediteure den besten IT-Service erhalten. **“Die Verlader arbeiten als Partner mit den Spediteuren zusammen, also kümmern wir uns auch um sie”**, erklärt Grosch. **“Da verschiedene Spediteure viele eigene Transportmanagementsysteme nutzen und eigene Anforderungen an die Anbindung haben, ist es einfacher, sie über Transporeon anzubinden.”**

Über Transporeon hat K+S jetzt auch Zugang zu besseren Berichts- und Analysemöglichkeiten. Beispielsweise kann K+S mit der No-Touch Transportvergabe Statistiken über die Antwortquote der Spediteure erhalten. Diese Informationen helfen K+S, ein Verständnis für die Akzeptanzquote bei den Spediteuren zu erlangen, und ermöglichen es dem Unternehmen, verbesserungswürdige Bereiche zu identifizieren und eine engere Zusammenarbeit zu etablieren.

“Wir haben jetzt den Vorteil, dass uns die modernste Software von Transporeon zur Verfügung steht, **die für K+S sehr teuer gewesen wäre, hätten wir sie selbst entwickelt.**

Steffen Brill, Senior Director – Logistics Procurement & Execution, K+S.

Nächste Schritte mit Sixfold: Datengesteuerte Anwendungen und Carbon Visibility

K+S stellte fest, dass bei der Zusammenarbeit mit Transporeon die Erwartungen erfüllt und in einigen Bereichen sogar übertroffen wurden. K+S war zufrieden mit der guten Zusammenarbeit beider Teams, einschließlich des ständigen direkten Kontakts zwischen den Teams. Dadurch konnte K+S seine Ziele ein Jahr früher als geplant erreichen: **“Bei der Transportvergabe und dem Zeitfenstermanagement hatte K+S einen Zeitplan, wie das Projekt ablaufen sollte. Aufgrund der guten Zusammenarbeit und der guten Projektstruktur ist K+S dem Zeitplan fast ein Jahr voraus und hat eine 100%ige Einbeziehung der geplanten Ladestellen erreicht”**, so Brill.

Durch die Nutzung der Hauptanwendungen von Transporeon, wie Sixfold, Time Slot Management und Transport Execution, hat K+S eine solide Grundlage für die Digitalisierung geschaffen und ist davon überzeugt, dass in Zukunft noch mehr dazukommen wird. K+S hat Interesse an der e-CMR-Technologie, an Analysetools und der Nutzung der gesammelten Daten sowie an einem dynamischen Zeitfenstermanagement bekundet.

K+S ist sich der Bedeutung der Emissionsreduzierung bewusst und wird als Beta-Tester für das Carbon Visibility-Tool fungieren und ist auch bereit, das Sixfold-Angebot zur Ocean Visibility zu evaluieren.



